

Abschlussbericht

# *Prävention in den Hilfen zur Erziehung stärken im Landkreis Osnabrück*



## Prävention in den Hilfen zur Erziehung **gestärkt** im Landkreis Osnabrück

Der Landkreis Osnabrück führte von September 2017 bis Juli 2022 gemeinsam mit weiteren Partnern ein Pilotprojekt zur Stärkung von Prävention in den Hilfen zur Erziehung durch.

Vor dem Hintergrund einer gewünschten Erweiterung der Hilfen zur Erziehung (HzE) um präventivere und weniger invasive Hilfsangebote, steigender Fallzahlen und einem kontinuierlichen Kostenanstieg pro Fall, wurden die Ebenen 4 und 5 des evidenzbasierten Elterntrainings Triple P als weitere Hilfeform für Fälle mit weniger intensiven Hilfsbedarfen erprobt. Die Elterntrainings wurden in drei Sozialräumen des Landkreises für Familien mit weniger intensivem Unterstützungsbedarf und einem Rechtsanspruch auf Einzelfallhilfe im Rahmen der Hilfen zur Erziehung eingesetzt.

Zur Finanzierung des Projektes wurde auf einen Social Impact Bond (SIB) zurückgegriffen (s. Abb. 1). Als sozialer Förderer wurde die Sparkasse Bersenbrück und als Maßnahmeträger die Lega S Jugendhilfe eingebunden. Beide Akteure sind im Landkreis ansässig. Koordiniert wurde der SIB durch Phineo, die über eine hohe Wirkungs- und Impact Investing Expertise verfügen. Die Bertelsmann Stiftung hat das Projekt initiiert und zeichnete sich für Öffentlichkeitsarbeit und die Beauftragung der Evaluation durch Prof. Dr. Jan Ulrich Hense, vormals von der Universität Gießen, verantwortlich.

Nach der Schulung aller Fachkräfte beim Landkreis und bei der Lega S Jugendhilfe wurden während der dreijährigen operativen Phase passende Familien für das Programm ausgewählt, die freiwillig an dem Elterntaining anstelle eines gängigeren Hilfeangebots teilnahmen. Die Lega S Jugendhilfe

führte die Elterntrainings mit den Familien durch. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie wurden die Elterntrainings den vorgeschriebenen Vorichts- und Hygienemaßnahmen angepasst.

Der Steuerungskreis des Pilotprojekts beriet quartalsweise anhand des Wirkungsmonitorings über den Projektfortschritt und etwaige Nachsteuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus bewertete der Steuerungskreis den Erfolg einzelner Fallverläufe der Familien, ebenfalls auf Grundlage des Wirkungsmonitoring.

Insgesamt wurden 33 Familien für das Pilotprojekt ausgewählt. Gut zwei Drittel der Familien haben ihre Situation nachhaltig messbar verbessert. Ein Drittel der Familien hat das Training entweder nicht abgeschlossen oder während der Nachlaufzeit eine weitere Hilfe zur Erziehung in Anspruch genommen.

Aufgrund der zögerlichen Kapazitätsauslastung wurden durch den Landkreis Gespräche zur weiteren Information und zum Erfahrungsaustausch innerhalb der Sozialräume angeboten. Darüber hinaus wurde das Pilotprojekt für drei weitere Sozialräume geöffnet, um ausreichend geeignete Fälle zur Erprobung des Triple P Elterntrainings zu generieren. Die Auslastung lag letztlich bei etwa zwei Drittel der Kapazität.

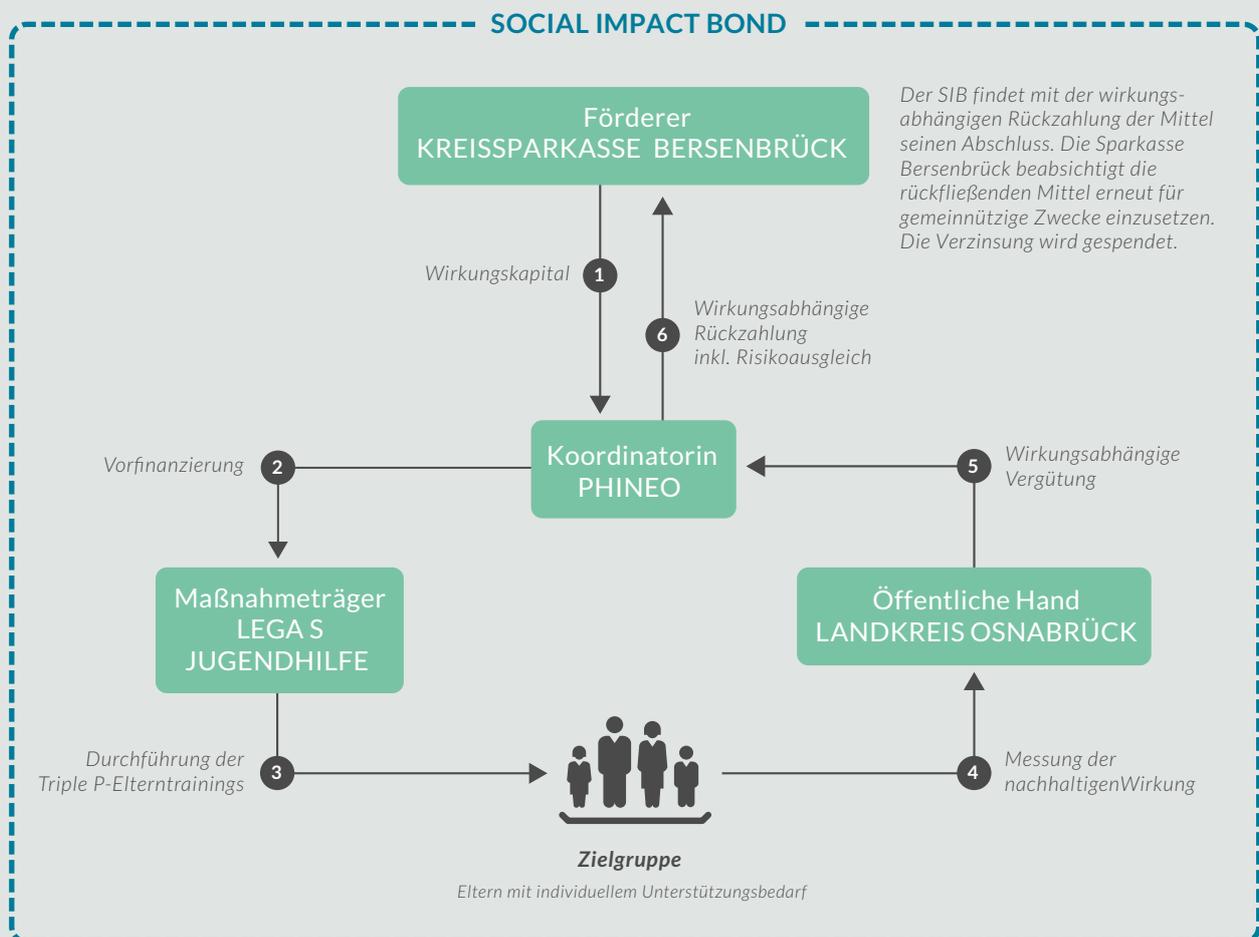
Das Pilotprojekt konnte modellhaft Netto-Entlastungen des Landkreises nachweisen. Im Vergleich zur Versorgung mit gängigen intensiveren Hilfeangeboten konnten durch das passgenaue Elterntaining Einsparungen von knapp 50 Prozent erzielt werden. Dadurch wurden neue Räume für mehr Präventionsarbeit im Landkreis erschlossen.

In Folge der Ergebnisse des Pilotprojektes hat der Landkreis Osnabrück die Ebenen 4 und 5 des evidenzbasierten Elterntrainings Triple P in sein Regelangebot der Hilfen zur Erziehung aufgenommen. Inzwischen steht das Angebot landkreisweit allen Sozialräumen zur Verfügung und wird regelmäßig Familien gewährt, für die das Elterntraining ein passendes Hilfeangebot darstellt. Darüber hinaus steht es weiteren freien Kinder- und Jugendhilfe Trägern frei, das Triple P Elterntraining anzubieten.

Der SIB findet mit der wirkungsabhängigen Rückzahlung der Mittel seinen Abschluss. Die Sparkasse Bersenbrück beabsichtigt die vollumfänglich rückfließenden Mittel erneut für gemeinnützige Zwecke einzusetzen. Die Verzinsung wird gespendet.

Der Landkreis Osnabrück hat durch das SIB-Pilotprojekt erfolgreich Prävention in den Hilfen zur Erziehung gestärkt.

Abbildung 1 Schematische Darstellung des Social Impact Bonds im Landkreis Osnabrück



# Umsetzung

---

## Social Impact Bond Modell

Ein SIB ist eine soziale Wirkungspartnerschaft zwischen der öffentlichen Hand, einem sozialen Förderer und einem Maßnahmeträger zur Erprobung einer innovativen oder präventiven Intervention mit Hilfe der Vorfinanzierung des sozialen Förderers.

Der Landkreis Osnabrück beabsichtigte, die Ebenen 4 und 5 des evidenzbasierten Elterntrainings Triple P als passgenaue und schnelle Hilfe für Familien mit Unterstützungsbedarf und einem Rechtsanspruch auf Einzelfallhilfe mit Hilfe eines SIB zu erproben. Ziel war es, die Situation der dafür ausgewählten Familien schneller zu verbessern und Raum für weitere präventive Arbeit des Landkreises zu erschließen. Als sozialer Förderer wurde die im Landkreis ansässige Sparkasse Bersenbrück eingebunden, die einen Beitrag zum Gemeinwohl vor Ort leisten und das Modell des SIB testen wollte. Der ebenfalls ortsansässige Maßnahmeträger Lega S Jugendhilfe führte das evidenzbasierte Elterntraining mit den vom Landkreis zugewiesenen Familien durch. Das gemeinnützige Analyse- und Beratungshaus Phineo gAG koordinierte das Pilotprojekt in der Rolle des Intermediärs. Die Bertelsmann Stiftung zeichnete sich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Beauftragung der Evaluation verantwortlich.

---

## Phasen des Projektes

Nachdem die intensiven Anbahnungs- und Entwicklungsphasen abgeschlossen waren, begann das Pilotprojekt mit einer Mobilisierungsphase, in der die zuweisenden Fachkräfte der beteiligten drei Sozialraumteams Belm (4), Bohmte (5) und Melle (7) informiert und die Familien aufsuchenden Fachkräfte des Maßnahmeträgers Lega S Jugendhilfe geschult wurden (s. Abb. 2). In der anschließenden dreijährigen operativen Projektlaufzeit von Februar 2018 bis Januar 2021 führte Lega S Jugendhilfe die Elterntrainings mit den zugewiesenen Familien durch. Ab Februar 2021 wurden die Elterntrainings mit den bis dahin zugewiesenen Familien bis Juli 2021 abgeschlossen. Von August 2021 bis Juli 2022 lief die einjährige Nachbetrachtungszeit der das Elterntraining zuletzt abgeschlossenen Familien.

Der Corona Pandemie wurde mit gelungenen Anpassungen des Elterntrainings begegnet. Es wurden Teile des Trainings telefonisch oder digital durchgeführt. Für handlungsbezogene Inhalte wurden weiterhin persönliche Treffen notwendig, die unter Wahrung der Corona Vorsichts- und Hygienemaßnahmen durchgeführt wurden.

Um entsprechende Regelungen mit den Familien zu vereinbaren, und auch aufgrund von Quarantäne, Krankheit und Überlastung der Eltern durch Homeschooling und der veränderten Tagesstruktur, kam es zu Verzögerung der Trainings während des Lockdowns.

---

## Wirkungsorientierte Steuerung

Ein SIB zeichnet sich durch eine wirkungsorientierte Projektsteuerung aus. Koordiniert durch Phineo als Intermediär beriet sich der Steuerungskreis des Pilotprojekts, bestehend aus Vertreter:innen des Landkreises, von Lega S Jugendhilfe, der Bertelsmann Stiftung und Phineo quartalsweise über den Projektstand. Wesentliche Gegenstände der Sitzungen waren die Betrachtung der Fallverläufe auf aggregierter wie auf Einzelfallebene auf Grundlage des Wirkungsmonitoring. Dem Steuerungskreis oblagen Nachsteuerungsmaßnahmen für den Gesamterfolg des Pilotprojektes und die abschließende Wirkungsbewertung der einzelnen Fälle.

---

## Wirkungsmessung

Die Wirkung der Elterntrainings wurde anhand von den drei standardisierten, fachspezifischen Fragebögen Strengths and Difficulties Questionnaire, Erziehungsfragebogen und dem Customer Satisfaction Questionnaire (ab Trainingsende) der einzelnen Familien zu den drei Messzeitpunkten Trainingsbeginn, Trainingsende und nach Abschluss der einjährigen Nachbetrachtungszeit erfasst. Hat eine Familie das Training erfolgreich abgeschlossen, keine weitere Hilfe zur Erziehung innerhalb der einjährigen Nachbetrachtungszeit in Anspruch genommen und nachhaltig messbar durch die Fragebögen-Ergebnisse ihre Familiensituation verbessert, wurde dies als Erfolgsfall gewertet.

Zur Unterstützung der Wirkungsmessung wurde ein digitales Monitoring-Tool eingesetzt. In dem webbasierten Tool TolaData wurden die Wirkungsdaten von der Datenerfassung, über das Datenmanagement bis zum Datenreporting und der -visualisierung durch das Projektdashboard verwaltet.

# Ergebnisse

## Ergebnisse der Wirkungsmessung

Es wurden 33 Familien dem Triple P Elternteraining zugewiesen. Mehr als zwei Drittel der Familien (71 Prozent) haben ihre Situation durch das Elternteraining nachhaltig messbar verbessert und wurden als Erfolgsfall gewertet.

Stand der Fallverläufe der Familien	Familien
Maximale Programmkapazität:	48
Familien im Programm:	33
– Bewertete Fälle (gesamt ./ Ausnahmen)	31
Training abgeschlossen:	29
– Nachlaufzeit erfolgreich beendet	22
– Anschluss-HzE in Anspruch genommen	5
– Ausnahmefälle	2
Training abgebrochen:	4

Etwa ein Drittel der Familien haben das Training nicht abgeschlossen oder während der Nachlaufzeit eine weitere Hilfe zur Erziehung in Anspruch genommen. Diese Familien wurden als Nicht-Erfolgsfälle bewertet. Ausnahmefälle traten beispielsweise ein, wenn die Zuständigkeit des Landkreises für eine Familie aufgrund von Umzug wechselte und eine abschließende Bewertung nicht mehr möglich war.

## Nachsteuerungsmaßnahmen

Die Kapazität von 48 Plätzen innerhalb des Pilotprojektes wurde nicht ausgeschöpft. Im Steuerungskreis wurden Nachsteuerungsmaßnahmen beschlossen, um die Kapazität besser auszuschöpfen.

Zunächst hat der Landkreis durch Gespräche mit den Sozialraum-, Fachdienst- und Abteilungsleitungen ausführlich über das evidenzbasierte Elternteraining Triple P Ebene 4 und 5 und die vorgesehenen Einsatzmöglichkeiten informiert. Die Fachdienst- und Abteilungsleitungen haben Dienstbesprechungen genutzt, um die Informationen auch an alle Fachkräfte weiterzutragen. In einem Sozialraum wurden Mitarbeitende direkt durch Mitarbeitende von Lega S Jugendhilfe intensiv über die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes des Elternterainings informiert. Erfahrungen wurden unter den Sachbearbeitenden der Sozialräume ausgetauscht.

Aufgrund eines weiterhin zögerlichen Anstiegs der Fallzahlen wurde das Angebot zusätzlich zu den drei Sozial-

räumen Belm (4), Bohmte (5) und Melle (7) ab Juli 2019 für den Sozialraum Bad Iburg (8) und ab Januar 2020 für die Sozialräume Bramsche (3) und Georgsmarienhütte (6) geöffnet.

Durch die wirkungsorientierte Steuerung und intensive fachliche Zusammenarbeit der SIB Akteure konnte effektiv nachgesteuert werden. Es musste jedoch erkannt werden, dass der Bedarf einer weniger intensiven Hilfe geringer ist als zum Projektstart angenommen.

## Neue Räume für mehr Prävention

Das Elternteraining Triple P wurde als weniger intensives Hilfeangebot in den Hilfen zur Erziehung eingesetzt. Eine modellhafte Gegenüberstellung der Kosten des Status Quo und des Pilotprojektes zeigt, dass der Landkreis durch das neue Angebot nicht nur einem großen Teil der Familien passgenauer geholfen hat, sondern auch unnötige Ausgaben vermeiden konnte:

Status Quo: Gängige HzE	Kosten
Kosten für eine Sozialpädagogische Familienhilfe für durchschnittlich ein Jahr für 33 Familien à 14,4 T €	<b>475.200 €</b>

Kosten des Pilotprojektes	Kosten
Rückzahlung an den sozialen Förderer	175.000 €
– Restbudget	63.500 €
+ Folgekosten für Anschluss-HzE für neun Familien à 14,4T €	129.600 €
<b>Gesamt</b>	<b>241.100 €</b>

<b>Status Quo</b>	<b>475.200 €</b>
<b>– Kosten des Pilotprojektes</b>	<b>241.100 €</b>
<b>= Netto Entlastung</b>	<b>234.100 €</b>

Die Netto-Entlastung beträgt laut Modell-Rechnung 234.100 €, was knapp 50 Prozent Kosteneinsparung im Vergleich zum Status Quo bedeutet.

# Fazit

Der Landkreis Osnabrück hat durch das Pilotprojekt „Prävention in den Hilfen zur Erziehung stärken“ die Ebenen 4 und 5 des evidenzbasierte Elterntraining Triple P erfolgreich erprobt.

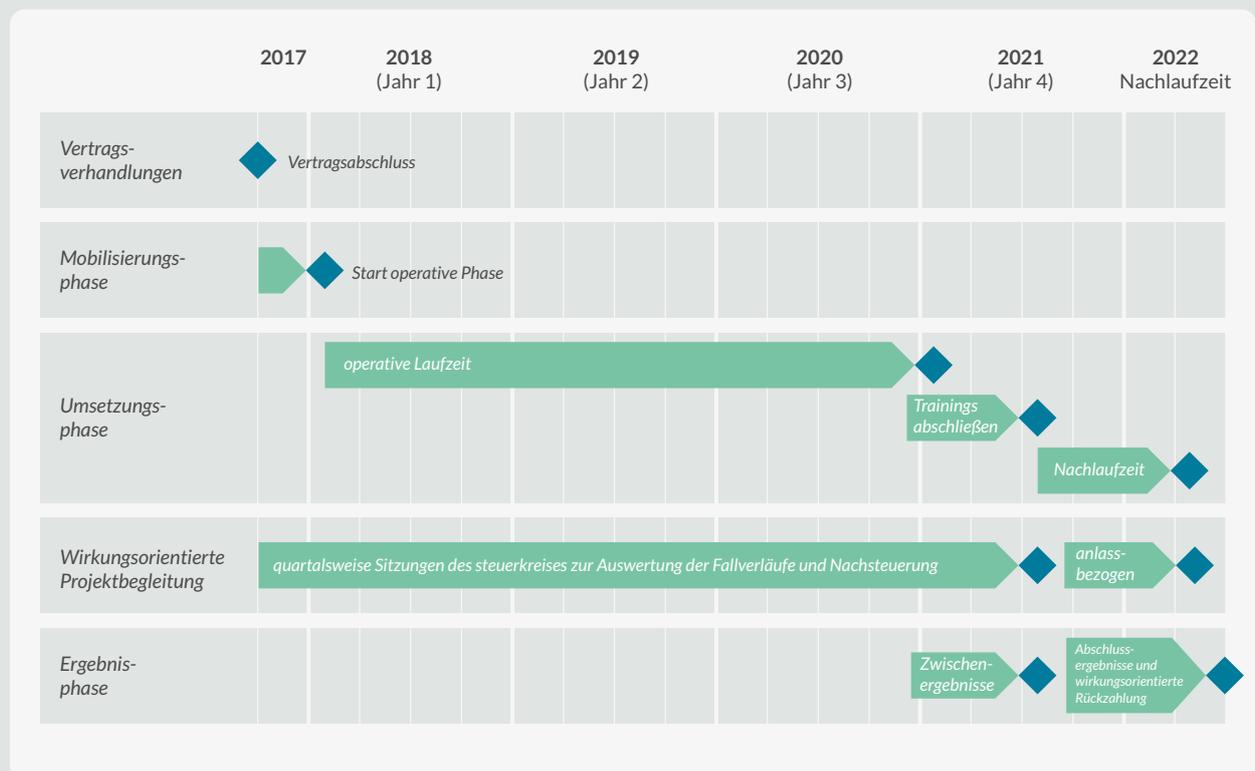
Die Ebenen 4 und 5 des Triple P Elterntrainings haben sich als passgenaue und nachhaltige Hilfe zur Erziehung für gut zwei Drittel der Familien erwiesen. Die Anzahl der passenden Fälle wurde allerdings zu hoch eingeschätzt, sodass die Programmkapazität nicht gänzlich ausgeschöpft wurde.

Im Vergleich zum Status Quo konnten modellhaft errechnet Netto-Entlastungen für den Landkreis in Höhe von knapp 50 Prozent generiert werden. Dadurch werden neue Räume für mehr Präventionsarbeit erschlossen.

Die wirkungsorientierte Steuerung durch den Intermediär hat zum gemeinsamen Lernen aller Akteure und Akteurinnen und der erfolgreichen Implementierung des Programms geführt. Das Bewusstsein für Wirkungsorientierung wurde gestärkt.

Das Triple P Elterntraining wird in Folge des Pilotprojektes landkreisweit angeboten. Es wurde nun auch für die zwei fehlenden Sozialräume Quakenbrück (1) und Bersenbrück (2) geöffnet und wird regelmäßig Familien gewährt, für die das Elterntraining ein passendes Hilfeangebot darstellt. Darüber hinaus steht es weiteren freien Kinder- und Jugendhilfe Trägern frei, das Triple P Elterntraining anzubieten.

Abbildung 2 Projektablauf



Quelle eigene Darstellung

## Weitere Publikationen im Zusammenhang mit dem Abschluss des Pilotprojekts:

Ausführliche Informationen zum Projektaufbau des SIB Piloten Prävention in den Hilfen zur Erziehung stärken im Landkreis Osnabrück erhalten Sie im [Informationsblatt](#) zum Pilotprojekt.



Die [sozialrechtliche Einordnung](#) am Beispiel eines Projekts zur Prävention in den Hilfen zur Erziehung von Dr. Thomas Meysen gibt Einblicke in die grundsätzliche Zulässigkeit einer komplementären Finanzierung von sozialen Dienstleistungen.



Der [Evaluationsbericht](#) von Prof. Dr. Jan Ulrich Hense und Larissa Weber der Justus-Liebig-Universität Gießen liefert Erkenntnisse zur Akzeptanz, Umsetzung, den Wirkungen und der Transferierbarkeit des SIBs.



Der weitere SIB Pilot Bildungschancen für Kinder verbessern in der Stadt Mannheim wurde zum Schuljahresende 2021/2022 abgeschlossen. Ausführliche Informationen zum Projektaufbau erhalten Sie im [Infoblatt](#). Die Projektergebnisse erhalten Sie im [Abschlussbericht](#) (Link folgt).



Einen Ausblick zum Instrument des Social Impact Bond liefert der [Policy Brief](#) „Brücke zwischen den Welten? Zweck, Mehrwert und derzeitige Grenzen von Social Impact Bonds in Deutschland“.



Zum **Download** bitte auf die jeweilige Publikation klicken.

## *Danksagung*

Wir danken unseren  
Projektpartnern und  
allen Projektbeteiligten  
für die vertrauensvolle  
Zusammenarbeit und ihr  
hohes Engagement für dieses  
Pilotprojekt.

## *Impressum / Kontakt*

© Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

*Herausgeber* **Bertelsmann Stiftung**  
Carl-Bertelsmann-Str. 256  
33311 Gütersloh  
  
Telefon +49 5241 81-0  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

*Autorin* Cornelia Nyssing  
Project Manager  
Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft  
  
[cornelia.nyssing@bertelsmann-stiftung.de](mailto:cornelia.nyssing@bertelsmann-stiftung.de)  
Telefon +49 5241 81-81465

*Design* Lucid, Berlin  
Markus Diekmann, Bielefeld

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)